



ENTDECKEN SIE DIE KANALINSELN!

Das Meer ist plötzlich weg. Als hätte jemand im Ärmelkanal zwischen England und Frankreich einen Stöpsel gezogen. Die Inselschönheit Jersey wurde vom **Gezeiten-spiel** trockengelegt und hat mehr als ein Drittel um die Hüften herum zugelegt. Fischerboote und Yachten liegen schräg auf sandigem Grund. Die Extraportion Land nennt ein Meeresbiologe, der Wattausflüge führt, poetisch Jerseys bessere Hälfte. „Zweimal täglich macht uns die Natur ein Geschenk auf Zeit, was wir dem flachen Inselsaum und einem Tidenhub von zwölf Metern verdanken.“ Die zweitgrößte Kanalinsel Guernsey kommt in denselben Genuss.

Fünf Inseln – fünf Temperamente: von charmant bis trutzig. Jersey, Guernsey, Alderney, Sark und Herm locken im **milden Golfstromklima** wie anziehende Oasen, nicht nur für scheue Geldanlagen. Strände kommen und gehen im Rhythmus der Gezeiten, auf Klippen und in Gärten sprießt es mediterran bis subtropisch. Man spricht Englisch und schmaust wie in Frankreich. Und zwischen den Mahlzeiten bieten **Küstenpfade** aussichtsreiche Laufstege für Wanderer, während im Herzen der Inselminiaturen Radler Vorfahrt im engen Kurvenlabyrinth der *green lanes* und *ruettes tranquilles* genießen.



Schwere See: Gewitterstimmung an der Mole im Hafen von St. Peter Port

„Ein Stück Frankreich, das ins Meer gefallen ist und von England aufgesammelt wurde“, so beschrieb der französische Schriftsteller Victor Hugo die kleine Inselgruppe, auf der er im 19. Jh. im Exil weilte und bei gutem Wetter bis in seine Heimat Frankreich blicken konnte. Heute verbinden die Kanalinseln **Savoir-vivre und britischen Spleen**, französische Meeresfrüchte-Cuisine und viktorianische Gartenlust – vielleicht Europas schönste Mischung.

Die fünf Inseln kuscheln sich in den Golf von Saint-Malo. Früher hießen sie die Normannischen Inseln, denn sie wurden vor rund 8000 Jahren von der Halbinsel Cotentin in der Normandie abgetrennt. Geografisch liegen sie näher an Frankreich, Alderney ist gerade 13 km von der Grande Nation entfernt, bis zur südenenglischen Küste sind es dagegen 90 km Meer.

um 4000 v. Chr.
Gangräber bezeugen erste
Besiedlung

50 v. Chr.
Die Römer besetzen die
Inseln

ab 538 n. Chr.
Christianisierung

1066
Wilhelm der Eroberer siegt
in der Schlacht bei Hastings,
die Kanalinseln fallen ans
anglonormannische Reich

1852
Victor Hugo findet Exil auf
Jersey, ab 1855 auf Guernsey

1883
Auguste Renoir besucht
die Kanalinseln, malt
Skizzen und 18 Ölbilder



In Kriegszeiten war der Archipel oft strategischer Zankapfel oder Brückenkopf, heute mischen sich friedlich **kulturelle und sprachliche Eigenheiten**; französische Namen auf Straßenschildern und an Gehöften werden mit englischem Zungenschlag ausgesprochen. Die **unbändige Flora** kommt aus aller Welt, weshalb Sie sich manchmal am Mittelmeer, auf den Kanaren oder in Neuseeland wähen – dem Golfstrom sei's gedankt. Sogar politisch sind die Inseln ein Fabelreich. Denn die Channel Islands – zusammen mit 199 km² kaum größer als Fehmarn – gehören der englischen Krone. Parlamente und Gesetze regeln das moderne Inselleben, wobei manche Gepflogenheit uralt anmutet. Und nicht zuletzt sind die States of Jersey and Guernsey als Steueroasen ein wichtiger Hafen für „scheues“ Geld.

Eilanden nach – heute noch sind die Spuren der **deutschen Besetzung** während des Zweiten Weltkriegs erkennbar. 484 000 m³ Stahlbeton verbauten die Deutschen, um sich auf den Kanalinseln zu verschanzen. Guernsey, Jersey und Alderney wurden kurzerhand Gustav, Jakob und Abel genannt – das sprach sich einfacher.

Der milde Golfstrom lässt 1500 Pflanzenarten gedeihen

Tunnelsysteme, Bunkeranlagen, **Forts und Wachtürme** aus Beton erinnern an diese Zeit. Viele sind heute in Museen oder Gedenkstätten verwandelt. Ihnen steht eine zauberhafte Inselkulisse entgegen: türkisfarbenes Meer, **steile Klippen**, der zweithöchste Tidenhub der Welt, **von Ginster bewachsene Pfade**, feinsandige Strände und

- 1935–1939** Erste Flugverbindungen zu den Inseln
- 1940** Deutsche Truppen besetzen die Inseln
- 1945** Die Inseln werden von der deutschen Besetzung befreit
- 1973** Die Inseln gehören nach dem EG-Beitritt Großbritanniens zum Zollgebiet der EU
- 2008** Auf Sark finden erstmals demokratische Wahlen statt
- 2021** Island Games auf Guernsey mit 14 olympischen Sportarten und 3000 Inselathleten

Blütenteppiche. Osterglocken strahlen am Straßenrand, **Hortensien** leuchten in den Gärten, Mimosen, Kamelien und Rosen ranken sich stilvoll über alte Gemäuer. Die Architektur begeistert Liebhaber der britischen Lebensart: Hinter Buchsbaumhecken verbergen sich **imposante Herrenhäuser** im viktorianischen oder im Tudorstil. Backsteinfarbene Farmhäuser durchziehen das Landesinnere, die Gärten sind verträumt und die Straßen so schmal, dass Autofahren durch diese Miniaturen nervenaufreibend sein kann.

Fünf Inseln: verschieden, eigen, jede ein individuelles Paradies. Rund 90 000 Ew. zählt Jersey, die mit 118 km² größte Insel. Weiße Folien überspannen ganze Felder,

Äcker und Gärten sind säuberlich wie mit dem Lineal voneinander getrennt. Dazwischen blaue Tupfen: Swimmingpools in den parkartigen Gärten alter Villen.

Ginsterbüsche und Klippenpfade, Sandstrände und Blütenteppiche

Skurriles ist Alltag in diesem elitären Inselreich – so die Geschichte des Sammlers, der in seinem Castle einen durchsichtigen Boden verlegen ließ, um seine Oldtimer stets im Blick zu behalten ...

In den Gassen der Hauptstädtchen befinden sich zahlreiche Bankinstitute. Die Kanalinseln sind in einem Atemzug mit Monaco oder Liechtenstein zu nennen: Es sind Steuerparadiесе. Finanzdienstleistungen haben auf dem Archipel Tourismus und Landwirtschaft als wichtigste Einnahmequelle abgelöst und erbringen gut die Hälfte der Einnahmen.

Immer wieder stößt man auch auf die Spuren alter Kulturen: 1968 wurde eine Höhle in St. Brelade's Bay auf Jersey entdeckt. Selbst Prince Charles schwang damals den Spaten, um unversehrte Mammut- und Rhinocerosknochen freizulegen. Die ersten Besiedler Jerseys hatten die Tiere über die Felsen getrieben – eine Jagdmethode lange bevor es das Schießpulver gab.

Auch alte **Menhire, Dolmen und Ganggräber** finden sich auf den Inseln. Magische Orte, die zum Teil schon um 3500 v. Chr. angelegt wurden. Auf Guernsey gibt das Ganggrab Le Déhus den Forschern Rätsel auf. War es ein ritueller Platz, an dem man die Toten bestattete? Mysteriös bleibt vieles in dieser kleinen **Märchenwelt**, der mit gut 64 km² zweitgrößten Insel im Kanal. Mit St. Peter Port darf sich Guernsey der apartesten Hauptstadt rühmen, muss aber auch das Hinterland nicht verstecken. Gärten mit Rhabarber und weißem Baldrian reichen bis ans Meer. **Bucklige Steincottages**, vor denen wächserne Kamelien blühen, könnten Kulisse für einen Miss-Marple-Film sein.

Sind Sie über die Klippenpfade von Guernsey gewandert, haben sich treiben lassen durch die malerischen Buchten, die schon Auguste Renoir inspirierten, ist es Zeit für eine Robinsonade: Herm, die mit 2 km² kleinste Kanalinsel 20 Fahrminuten von Guernsey, ist ein **Strandparadies** – und das bedeutet Relaxen pur, an den karibikglei-

chen Stränden, in dem noblen Hotel oder in Apartments und Cottages: ein perfektes **Hideaway** für müde Städterseelen – ohne Autos, Lärm und Luftverschmutzung.

Noch mal ganz anders ist Sark. Das 5 km² kleine Hochplateau mit toller Steilküste wird erst seit dem 16. Jh. bewohnt und in Eigenregie unter der Führung eines Sei-



Steinzeitlichen Megalithgräbern wie Le Déhus auf Guernsey begegnen Sie immer wieder

gnears – der Vogt der Queen – geführt. Seit sich Anfang des 21. Jhs. zwei Milliardäre auf einem Nachbariland niederließen, zwangen sie Sark in die demokratische Neuzeit. Noch dürfen aber nur **Pferdekutschen**, Traktoren und Fahrräder auf der Insel verkehren und nachts lenkt keine Straßenbeleuchtung vom Sternenhimmel ab. Verblüffend präsentiert sich die

fünfte Insel im Bunde: Alderney. Der nördlichste Inselzweig ist klimatisch rauer und bietet kaum Blütendickicht. Dafür bestimmen kapitale Festungsanlagen aus Jahrhunderten den Charakter des knapp 8 km² kleinen Alderney.

Skurriles ist Alltag in dem elitären Inselreich

Dramatische Filmszenarien entstehen vor dem inneren Auge des Küstenwanderers, kongenial untermalt vom **Geschrei der Seevögel**. Wer hier wohnt, läuft vor etwas davon, sagt man: vor seiner Frau, dem Finanzamt, der Welt. Wer fürs Wochenende herkommt, der will tags an den Strand und nachts durch die **Pubs** ziehen. Wer einmal auf die Kanalinseln gereist ist, den zieht es irgendwann wieder hin. Denn nirgendwo in Europa kann man so famos aus der Zeit fallen.